

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 79. Neuenbürg, Mittwoch den 2. Oktober 1861.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Sendungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Die jährliche **Diöcesan-Synode** wird in Neuenbürg am Mittwoch den 9. Oktober gehalten werden. Die Mitglieder derselben, nämlich die angestellten Geistlichen und die zu Abgeordneten gewählten Kirchenältesten, ebenso auch die Pfarrgehilfen und die übrigen nicht abgeordneten Kirchenältesten des Bezirks werden zur Theilnahme eingeladen. Man versammelt sich Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathhaus in Neuenbürg und begibt sich von da zum Gottesdienst in die Kirche, an welchem überhaupt alle Freunde des Pfarrgemeinderaths-Instituts Antheil nehmen mögen. Nach dem Gottesdienst beginnt die Verhandlung auf dem Rathhaus.

Neuenbürg, den 1. Oktober 1861.

K. Dekanatamt.  
M. Eisenbach.

Neuenbürg.

### Gartenpacht.

Am Montag den 7. Oktober Vormittags 11 Uhr wird in der Wohnung des Amtspflegers das bei dem Irrenbewahr-Gebäude befindliche Gärtchen in den Lippenwiesen ungefähr 11 alte Ruthen enthaltend, wie bisher auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Den 28. September 1861.

Amtspfleger  
Fischer.

Neuenbürg.

### Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Obersteigers Meinel gehörigen Gebäude und Güter werden am Montag den 7. Oktober, Nachmittags 2 Uhr abermals zum Aufstreich gebracht der bei entsprechendem Erlös der letzte ist.

Den 28. Septbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.  
Weßinger.

Höfen.

### Weg-Sperre.

Der Waldrennacher Weg ist von heute an auf 14 Tage gesperrt.

Den 30. Septbr. 1861.

Schultheissenamt.  
Leo.

Arnbach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Dienstag den 8. Oktober im Aufstreich:

36 Stück Eichen zu Holländer-, Säg- und Bauholz geeignet,

40 Stück tannene Säglöße und

6 Stück Bauholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rathhause, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Oktbr. 1861.

Schultheissenamt  
Höll.

### Privatnachrichten.

Calmbach.

Die Gesellschaft der Zimmer sägmühle, verkauft am Montag den 7. Oktober, Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zur Sonne dahier gegen gleich baare Bezahlung:

ca. 450 Stück reine u. raue holländer Diel,

" 900 " " " ditto Bord,

" 100 " " 8 bis 10" " ditto

" 500 " raue 8 bis 10" " ditto

" 125 " geringe u. stumppe " ditto

" 120 " gute Latten

" 84 " ort ditto,

Schwarten, Lattenstücke, Lattenpfähle und Abholz etc.

Der Mähmeister.

Louis Schweigle.

Calmbach.

Ich suche einen tüchtigen und gewandten mit guten Zeugnissen versehenen Säger, welcher bis 1. November d. J. einzutreten hat.

Louis Schweigle.

# Neue Bettsfedern & fertige Betten.

Unser Lager in fertigen Betten und neuen Bettsfedern ist während des Pforzheimer Jahrmarktes bei Kleiderhändler S. Moser Altstädter Straße.

**Gebrüder Strauß**  
aus Dietelsheim und Bruchsal.

## S. Kilsheimer

in Pforzheim

vis à vis dem Römischen Kaiser empfiehlt sein großes Lager in Dosen u. Heerden, für Holz-, Steinkohlen- und Coaks-Brand zu außerordentlich billigen Preisen.

Neuenbürg.

Ein Piano mit 6 Oktaven, noch gut erhalten, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt



Schulmeister Hafner.

Neuenbürg.

Einige tausend Gulden Pflegschaftsgeld sind im Laufe des Oktobers in größeren oder kleineren Posten auszuleihen bei

Apotheker Frösner.

Neuenbürg.

Es ist fortwährend geschrotenes Schweinefutter aus gemischter Frucht p. Centr. 6 fl. zu haben bei

J. M. Gensle.

Neuenbürg.

Sehr schönes Nachöhmgras verkauft billig Postverwalter Bittroff.

Wildbad.



Centnersche Hühneraugen-Pflasterchen

empfehlte 3 Stück à 12 fr. ein Duzend sammt Anweisung à 42 fr.

Gustav Luppold.

Neuenbürg.

200 bis 300 fl. habe ich aus einer Pflegschaft zum Ausleihen parat. Zins 4 1/2 %  
ref. Postverwalter Kraft.

Neuenbürg.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Jg. Michael Höhn, Sensenschmid.

Schwann.

Auf dem Wege von hier gegen Dennaich ist ein Steinsiegel gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigentümer abholen kann bei

Christoph Schübler.

Wildbad.

Neue holl. Häringe pur Milchner à 6 fr. per Stück bei

J. H. Klunzinger.

Stuttgart.

## Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart.

Die Generalversammlung unserer Anstalt vom 12. Mai 1861 hat in der Absicht, die Versicherung bei der Bank solchen Personen zu erleichtern, welche um ihrer Einkommensverhältnisse willen niedrigere Prämien dem Rechte der Banktheilhaberschaft und damit dem Antheile am Gewinne vorziehen, beschlossen, für Personen, welche unter Verzicht auf den Gewinnantheil sich gegen niedrigere Prämien versichern wollen, eine Ermäßigung von fünfzehn Prozent der Prämien eintreten zu lassen, und es ist dieser Beschluß nunmehr durch die eingelangte Genehmigung der betreffenden Regierungen in Kraft getreten.

Damit jedoch diese Personen, wenn sie zu besserem Einkommen gelangen oder sich überzeugen, daß der Antheil am Gewinne bei unserer Anstalt dem Vortheile der Ermäßigung der Prämien weit vorzuziehen ist, nachträglich die Rechte der Banktheilhaberschaft erlangen können, so ist den zu ermäßigten Prämien Versicherten jederzeit gestattet, in die gewöhnlichen Prämien und damit in die Rechte der Banktheilhaber also einzutreten, daß sie von der Zeit an, von welcher an sie auf den Vortheil der Prämienermäßigung verzichtet, auch Antheil an dem Gewinne erhalten. Nur ist um der Geschäftsordnung willen erforderlich, daß derjenige, welcher statt der ermäßigten Prämie in die Banktheilhaberschaft eintreten will, hiervon drei Monate vor dem Verfall der nächsten Jahresprämie Anzeige macht.  
Den 18. September 1861.

Das Bankbureau.

Neuenbürg.

Kirchenbücher, Protokollbücher, Geschäfts-, Handlungs-, Wirthschafts- u. Haushaltungsbücher, in verschiedenen Arten und Größen vorrätzig

Neub'sche Buchdruckerei.

## Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 29. Sept. Wie einer unserer Pariser Correspondenten schreibt, will man in der französischen Hauptstadt wissen, daß der Besuch des Königs von Preußen in Wien auf den 2. November festgesetzt sey; daß mehrere deutsche Fürsten gleichzeitig mit ihm daselbst einreffen werden, und daß man sich über die wichtigen Fragen, welche Oesterreich und das übrige Deutschland gewissermaßen noch trennen, so z. B. über die Solidarität Deutschlands für die italienischen Provinzen Oesterreichs, über das Obercommando über die Bundesstruppen etc. in Wien verständigen werde. (F. Postz.)

Württemberg

Stuttgart, 29. Sept. Gestern wurde das landwirthschaftliche Landesfest zu Cannstatt

zwar in gewohnter Weise, doch mit besonderer Feierlichkeit abgehalten. Zu beiden Seiten der königlichen Tribüne erhob sich heuer je eine weitere, festlich mit grünem Tannenreis geschmückt; von 9 Uhr an füllten diese sich allmählig und wurde Banner an Banner auf denselben aufgezpflanzt; es waren die Vertreter der sämtlichen landwirthschaftlichen Vereine des Landes, welche sich hier, einer Einladung der Centralstelle für die Landwirthschaft folgend, mit ihren Festfahnen eingefunden hatten, um diesen festlichen Tag verherrlichen zu helfen.

Stuttgart, 30. Sept. 177. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Die Kammer geht über zu Verathung des Berichts der Finanzkommission über den Staatsbedarf für das Departement des Kirchen- und Schulwesens pro 1861-64. Es werden im Ganzen erigirt auf die ganze Periode 5,718,191 fl. 36 fr., gegen die letzte Etatsperiode mehr 532,741 fl. 15 fr. Die einzelnen Positionen sind: A. Allgemeiner Aufwand. I. Ministerium und Kollegien. 1) Besoldungen. Erigirt werden jährlich 66,800 fl., darunter eventuell 5400 fl. falls Se. Majestät von dem Allerhöchstdenselben nach §. 57 der Verfassungsurkunde zustehenden Rechte der Ernennung eines Ministers als Departementchefs Gebrauch machen wollten. Der dermalige Chef bezieht 3600 fl. Die Minderheit stellt den Antrag. Die Kammer wolle die Erigen; von 5400 fl. zum Behufe der Erhöhung vom Gehalte des Vorstandes des Departementchefs des Kirchen- und Schulwesens von 3600 fl. auf 9000 fl. ablehnen. Dagegen trägt die Mehrheit darauf an: die volle Regierungserigen; anzuerkennen. Die Kammer schreitet sofort zur Abstimmung. Der Antrag der Mehrheit (Verwilligung von 9000 fl.) wird angenommen.

Auf der Telegraphenstation Wildbad finder vom 1. October d. J. an bis auf Weiteres beschränkter Tagesdienst statt, wornach an Wochentagen von 9-12 Uhr Vor- und 2-7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 2-7 Uhr Nachmittags das Telegraphenbureau für den Dienst geöffnet ist.

Ulm, 26. Sept. (Ledermarktbericht.) Das Resultat des neugegründeten und vorgestern am 24. d. M. zum erstenmal hier abgehaltenen Ledermarktes ist ein über alle Erwartungen günstiges zu nennen. Der Markt wurde sowohl von Verkäufern als Käufern im Verhältniß zu andern schon längst bestehenden Ledermärkten sehr stark besucht, so daß mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist, daß der hiesige Platz vermöge seiner günstigen Lage in kurzer Zeit in den Rang der ersten Mesplätze treten werde. Die Zufuhren waren so großartig, daß sich die weiten Räumlichkeiten nach allen Dimensionen füllten. Die Gesamtzufuhr betrug einschließlich der rohen Waaren 110,201 Pfund, wovon verkauft und amtlich abgewogen wurden: 23,711 Pfd. Sohlleder, 26,105 Pfd. Schmal- und Wildleder,

11,653 Pfd. Kalbleder, 5,768 Pfd. Zeugleder, 5148 Pfd. rohe Häute, zusammen 72,355 Pfd., wodurch ein Umsatz von 71,200 fl. sich ergab. Die Preise der verschiedenen Sorten kamen den Heilbronner pr. August ziemlich gleich, Wild- und Kalbleder fanden schnellen Abgang, dagegen wären für Sohlleder, wovon viel am Markte war, mehr Käufer erwünscht gewesen. — Nächster Ledermarkt am 18. März 1862.

**B a d e n.**

Bruchsal, 28. Sept. Schwurgericht. Die Staatsbehörde hat die Anklage gegen Frau v. Baumbach aufrecht erhalten; jedoch nach einer glänzenden zweistündigen Rede des Verteidigers blieb kein Zweifel über die Freisprechung. Nachdem sich die Geschworenen sechs Minuten zurückgezogen hatten, kehrten dieselben mit dem freisprechenden Verdicte unter allgemeinem Beifallsrufe des Publikums zurück.

**B a y e r n.**

Der Nürnberger Hopfenmarkt am 17. Septbr. war überfüllt. An 800 Ballen lagen aufgeschichtet und wurden rasch à 40-55 fl. verkauft.

Aus Franken, 18. Sept. Die Hopfenernte, die man eine Zeitlang für verloren gehalten hatte, fällt sowohl in Quantität als in Qualität sehr günstig aus. Die Preise, welche anfangs von den Producenten sehr hoch gehalten wurden, sind im raschen Sinken begriffen. Es wird bereits der Centner gewöhnlicher Landhopfen zu 40 fl. verkauft. Bessere Sorten gelten 50-70 fl. In Spalt verlangt man 100 fl. Es finden sich zu diesem Preise aber wenig Käufer.

**Miszellen.**

**Ueber Dampfkochtöpfe.**

Es ist eine bekannte Wahrnehmung, daß in unsern gewöhnlichen Gefäßen und bei vollem Barometerdruck die Temperatur des Wassers mittelst Erhizung nicht über 80° gesteigert werden kann. Ist dieser Grad erreicht, so tritt das Sieden ein; es bilden sich in dem Theile der Wassermasse, welche dem Feuer am nächsten und daher am stärksten erhizt ist, Blasen, die an die Oberfläche des Wassers steigen und als Dämpfe alle die Wärme entführen, welche das Wasser auf eine höhere Temperatur zu steigern vermöchten.

Anders gestaltet es sich, wenn der Topf, in welchem das Wasser sich befindet, durch einen fest anliegenden Deckel gegen außen luftdicht abgeschlossen ist. Hier kann die Verdampfung nicht eintreten, die der Flüssigkeit zugeführte Wärme verbleibt derselben und diese kann somit einen höhern Temperaturgrad annehmen.

Die Wichtigkeit dieses Satzes wurde schon von dem um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Marburg lebenden Gelehrten Papin nachgewiesen und es wird daher auch ihm zu Ehren ein solcher Topf noch heutigen Tags Papinianischer Topf benannt. Aber es bedurfte eines Jahrhunderts und es mußte sich der Unterschied in den Preisen der Lebensmittel und insbesondere des Holzes erst in empfindlicher Weise geltend machen.



bis jener Gedanke beim Publikum sich Eingang und praktische Benützung verschaffen konnte. Diese Anwendung des Papinianischen Topfs, auf welche schon der Erfinder hingedeutet hatte, ist die Benützung desselben als Dampf- oder Schnellkochtopf.

Hat man Speisen, mit dem nöthigen Wasser versehen, zur Zubereitung in einen solchen luftdicht verschlossenen Kochtopf gebracht, so werden sie vermöge der höheren Temperatur viel rascher gar gekocht, und dadurch tritt nicht nur eine Ersparnis an Zeit, sondern auch eine namhafte Ersparnis an Brennmaterial und damit eine wohlfeilere Speisebereitung ein.

Hierzu kommt endlich noch, daß in Folge des luftdichten Verschlusses ein Verflüchtigen der nahrhaften Speisebestandtheile in Dampfform unmöglich und dadurch eine nahrhaftere und schmackhaftere Bereitung der Speisen gegeben ist. Diesen beträchtlichen Vorteilen der Dampfkochtöpfe würde in Vergleich mit den gewöhnlichen Kochgeschirren ein Nachtheil gegenüberstehen: die Möglichkeit der Explosion durch die zu große Spannung der Dämpfe innerhalb des Gefäßes.

Dieser Gefahr wird aber durch ein auf dem Topf angebrachtes Sicherheitsventil entgegengewirkt; überdies läßt sich für den unwahrscheinlichen Fall, daß das Ventil so verrostet oder verstopft wäre, daß es seinen Dienst nicht thun würde, mit Leichtigkeit die Einrichtung treffen, daß der zu stark gespannte Dampf mittelst seines Drucks auf den Deckel und eine an ihm angebrachte Schraube den elastischen Bügel, welcher erstere niederdrückt, in die Höhe heben und dadurch nach allen Seiten entweichen kann.

Diese Töpfe haben im Ausland eine große Verbreitung, auch in Württemberg haben sie schon in einigen größeren Städten Eingang, aber immer noch nicht diejenige Aufnahme gefunden, welche eine so zweckmäßige Erfindung verdient. (Gewerbllt.)

— In einer Correspondenz des Journal de Frankfurt aus Bruchsal wird erzählt, dem Hofgerichtsadvokaten Ree, dem Verteidiger Oskar Becker's, sey am Samstag früh unter dem Poststempel „London“ und mit einem „ein Freund der Gerechtigkeit“ unterzeichneten Begleitschreiben eine Sendung Papier zugegangen. In diesem Schriftstücke waren zunächst alle berühmten Schriftsteller citirt, welche den Königsmord verherrlicht haben; sodann folgt ein sorgfältiges Verzeichniß — Namen, Vornamen, Geburtsort und Todestag aller Opfer des badiſchen Aufstandes von 1849, welcher bekanntlich von dem König, damaligen Prinzen von Preußen, niedergeworfen worden ist. Selbstverständlich hat es der sehr ehrenwerthe Verteidiger Becker's verschmäht, von solchen Mitteln Gebrauch zu machen.

Die niederrheinische Volkszeitung in Düsseldorf bringt die unglaublich klingende Mittheilung, daß bei der dortigen k. Regierung allein bereits beinahe 1000 — sage eintausend Adelsverleihungsgesuche eingelaufen sind. Die niederrheinische Volkszeitung bemerkt hierzu: Wenn wir annehmen, daß in den übrigen 25 Regierungsbezirken des preussischen Staats das Bedürfnis der Nobilitirung verhältnißmäßig eben so dringend ist, als in unserer Gegend, dann möchte die Zahl der Adelsandidaten in Preußen sich jetzt auf ungefähr 18 bis 19,000 belaufen.“

— In Portugal beschäftigt man sich ernstlich mit dem Anbau von Baumwolle. Die in Algarbien, Alentejo und einigen afrikanischen Besitzungen des Königreichs angestellten Versuche sind sehr gut ausgefallen.

— Untersuchungen haben die Gefährlichkeit der Oblaten ergeben. Die rothen sind die bedenklichsten, weil sie in der Regel mit Bleipräparat angefertigt sind, nach den rothen die gelben und grünen. Zum Gebrauch wird die weiße Oblate empfohlen.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 28. Sept. 1861.

Getreide- Gattungen.	Vorig- er Nest. Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ge- sammt- Betrag Ctr.	Heu- tiger Ver- kauf. Ctr.	Im Nest- geblie- ben Ctr.	Höchster Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter neuer	30	114	144	74	70	8	—	7	49	7	42	578	48	—	—	2
Gem. Frucht	7	11	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	15	26	41	27	14	—	—	5	24	—	—	145	48	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	—	—	4	24	—	—	44	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	12	15	12	3	—	—	5	24	—	—	64	48	—	—	—
Linſen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	55	173	228	123	105	—	—	—	—	—	—	833	24	—	—	—

Gewicht 1 Scheffels Kernen: höchstes 267 Pfd., mittleres 264 Pfd., niederstes 261 Pfd.

Brottage nach dem Mittelpreis vom 21. Sept. 1861

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Loth.

Stadtschultheißenamt.  
Weßinger.

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Meck'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.